

Niedersächsischer Philologenverband fordert Arbeitszeituntersuchung vom Kultusministerium sonst Klage vor dem VerwG

Beitrag von „Mikael“ vom 15. August 2016 19:43

Zitat von Meike.

Im übriens arbeitet die GEW weiter am Thema, während andere nur Sprüche kloppen.

Ach Meike. Die GEW kommt einem hier manchmal vor wie das Schoßhündchen der rot-grünen Landesregierung: Die GEW bellt, aber sie beißt nicht.

Übrigens: Die Klage gegen die rechtswidrige Arbeitszeiterhöhung der Gymnasiallehrer hat der Philologenverband initiiert und das entsprechende Gutachten finanziert (wie Hamilkar schon richtigerweise angemerkt hat). Erst als klar wurde, dass sich die Position der Landesregierung vor Gericht nicht durchsetzen wird, hat sich die GEW der Klage angeschlossen. Ideologisch war die GEW hier in einer echten Zwickmühle: Die Landesregierung selber hat ja betont, dass die rechtswidrige Erhöhung der Arbeitszeit der Gymnasiallehrer u.a. die Einführung der Ganztagschule gegenfinanzieren sollte. Und das ist ja bekanntermaßen eines der Lieblingsprojekte der GEW, genau wie die Gesamtschule. Ich weiß noch genau, wie die GEW voll des Lobes für die Bildungspolitik der Landesregierung war (und immer noch ist).

Ich bin wirklich gespannt, wie die GEW mit dem Ergebnis der Studie der Universität Göttingen umgeht, dass ausgerechnet die Gymnasiallehrer am meisten arbeiten. Bisher war die nominal niedrigere Unterrichtsverpflichtung der Gymnasiallehrer auch im Vergleich zu den Gesamtschullehrern ja immer ein rotes Tuch für die GEW.

Und während die GEW wohl aktuell darüber nachdenkt, wie sie aus ihrer selbst geschaffenen ideologischen Zwickmühle wieder herausfindet, schafft der Philologenverband Fakten. Wie bei der Klage gegen die rechtswidrige Arbeitszeiterhöhung.